

Vorlage Nr. KatS – I 05/2026

für die Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit

Beratung in öffentlicher Sitzung:

ja

Anzahl Anlagen: 0

Sachstandsbericht Handlungsfelder und Perspektiven im Katastrophenschutz

A Problem

Der Katastrophenschutz in der Stadt Bremerhaven ist grundsätzlich gewährleistet und hat sich in den zurückliegenden Realereignissen und Übungen als belastbar und funktionsfähig dargestellt.

Naturgemäß sind aber aufgrund neuer Erkenntnisse und neuer Herausforderungen Anpassungsstrategien notwendig, um die Leistungsfähigkeit zu erhalten und auszubauen. Für die notwendige Anpassung des Katastrophenschutzes hat die Feuerwehr, die die Aufgaben der Ortskatastrophenschutzbehörde wahrnimmt, in der Sitzung des Ausschusses für öffentliche Sicherheit am 08.09.2021 einen 5-Jahres-Plan zur Optimierung und Anpassung des Bevölkerungsschutzes vorgestellt.

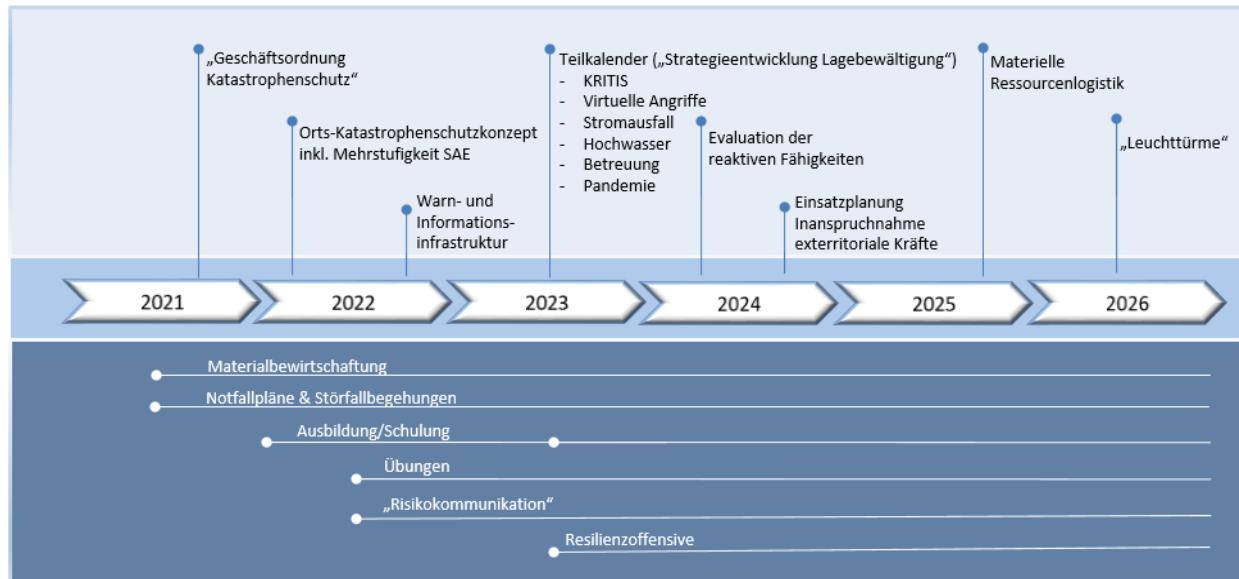


Abb1 – 5-Jahres-Plan Bevölkerungsschutz Bremerhaven

Zum Sachstand wurde um fortlaufende Berichterstattung gebeten.

B Lösung

Hiermit erfolgt Berichterstattung über den Bearbeitungsstand der einzelnen Themenschwerpunkte des Katastrophenschutzes der Seestadt Bremerhaven.

Katastrophenschutzordnung und Sachstand Orts- und Landeskatastrophenschutzkonzept

Die zwischen der Feuerwehr Bremerhaven und den senatorischen Dienststellen Wirtschaft, Häfen und Transformation sowie Inneres und Sport abzustimmende anteilige KatS-Kostenerstattung für das stadtbremische Überseehafengebiet steht gemäß letzter Abstimmung im 2.Quartal 2026 vor der Finalisierung. Mit einer entsprechenden Vereinbarung wird im 2.Halb-jahr 2026 gerechnet.

Warn- und Informationsinfrastruktur

Derzeit kommt es bei den monatlichen Probealarmierungen bei einzelnen Sirenen zu technischen Einschränkungen. Diese geben zwar den sieben Sekunden andauernden Heulton wieder, die anschließende Sprachdurchsage („Dies ist ein Probealarm. This is a test alert.“) wird jedoch nicht ausgegeben. Die Behebung dieser Störung gestaltet sich aufgrund noch ausstehender Unterstützung durch die Herstellerfirma Hörmann derzeit schwierig. Die Feuerwehr Bremerhaven setzt sich weiterhin mit Nachdruck für eine zeitnahe Problemlösung ein, damit alle Sirenen schnellstmöglich wieder den gewohnten Probealarm mit Heulton und anschließender Sprachdurchsage wiedergeben. Unabhängig davon sind sämtliche Sirenen uneingeschränkt einsatzbereit und können im Ereignisfall zur Warnung der Bevölkerung genutzt werden.

Bezüglich der Einführung der Online-Umfrage zur Sirenenwahrnehmung wird auf die Ausführungen in der Vorlage Nr. KatS – I 3/2026 verwiesen. Die dort dargestellte Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger, Rückmeldungen zu den monatlichen Sirenenprobealarmierungen sowie zum bundesweiten Warntag zu geben, besteht weiterhin. Auf eine aktive Bewerbung der Online-Umfrage wurde bislang jedoch bewusst verzichtet. Diese ist erst nach erfolgreicher Behebung der technischen Einschränkungen vorgesehen, damit die Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger auf einer vollständig funktionierenden Probealarmierung basieren.

Der bundesweite Warntag findet am 10.09.2026 statt. Die Stadt Bremerhaven wird sich hieran unter Einsatz sämtlicher verfügbarer Warnmittel des Bundes sowie der kommunalen Warnmittel beteiligen. Ziel ist es, die Funktionsfähigkeit der Warninfrastruktur zu erproben und die Bevölkerung für das Thema Warnung und Eigenvorsorge zu sensibilisieren.

Strategische Lagebewältigung/Katastrophenschutzbereiche

Kein neuer Sachstand.

Zivilschutzplanung

Zum aktuellen Sachstand des durch den Bund initiierten Forschungsprojekts „Resiliente Versorgung in Kommunen im Zivilschutzfall“ (ReVeKoZ) wird auf die Vorlage KatS – I XX/2026 verwiesen.

Die mit der Zustimmung zur Senatsvorlage zum Landesprogramm „Bremen resilient“ von Bremerhaven geforderten Regelungen im Kontext des Landesprogramms als auch im Rahmen Zivilschutz allgemein befinden sich noch immer in der Abstimmung mit der senatorischen Dienststelle für Inneres und Sport. Im Konkreten geht es u. a. um die Festlegung von Zuständigkeiten und Weisungsbefugnissen sowie um Kommunikationswege und Personalressourcen usw.

Evaluation der reaktiven Gefahrenabwehr

Im Bereich der Transportkomponenten des in den Jahren 2023-2026 beschafften modularen Systems zur Trinkwassernotversorgung hat sich im Rahmen der weiteren Bedarfsplanung zusätzlicher Ausstattungsbedarf ergeben. Zur Sicherstellung der Transportfähigkeit von ergänzend durch die Stadtgemeinde Bremerhaven beschafftem Material, das in einem weiteren Abrollbehälter eingelagert wird, ist die Beschaffung eines Anhängers erforderlich.

Für die Finanzierung konnten Fördermittel des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) umgewidmet werden. Hierzu werden bislang nicht abgerufene Fördermittel aus dem Förderprogramm zur Beschaffung des Modulsystems Trinkwassernotversorgung (vgl. Vorlage Nr. KatS – I 3/2023) genutzt. Das Gesamtprojekt wird durch das BBK mit

einer Förderquote von 50 % bezuschusst. Der Anhänger befindet sich derzeit im Beschaffungsverfahren. Die Gesamtkosten für die Anschaffung des Anhängers belaufen sich auf rund 107.000 €.

Für den gelände- und wadfähigen Transport von schwerem Einsatzmaterial im Rahmen der Trinkwassernotversorgung besteht weiterhin eine taktisch-technische Fähigkeitslücke (vgl. Vorlage Nr. KatS – I 1/2025). Zur Schließung dieser Lücke beabsichtigen die Feuerwehr, in der Aufgabenwahrnehmung der Ortskatastrophenschutzbehörde, und das THW die kooperative Beschaffung eines gelände- und wadfähigen Transportfahrzeugs. Ziel der Maßnahme ist der organisationsübergreifende Fähigkeitsaufbau zur Verbesserung der Transportlogistik für Spezialressourcen der Krisenvorsorge und der Trinkwassernotversorgung. In Abstimmung mit dem Umweltschutzamt als zuständige Planungsbehörde wird für die Beschaffung ein Antrag auf Gewährung einer anteiligen Förderung nach dem Wassersicherstellungsgesetz (WaSiG) an das BBK vorbereitet, um die kommunal anteiligen Kosten auf null zu senken.

Einsatzplanung Inanspruchnahme exterritoriale Kräfte

Kein neuer Sachstand.

Materielle Ressourcenlogistik

Eine Stellplatzbedarfsermittlung zur frostfreien und trockenen Unterstellung aller Katastrophen- und Zivilschutzfahrzeuge des Bundes inklusive der sich noch im Zulauf befindlichen Fahrzeuge ergibt einen Bedarf von 30 Stellplätzen. Aktuell wird geprüft, inwiefern sich ein Teil dieses Bedarfes durch die Unterbringungs pauschale des Bundes für Zivilschutzfahrzeuge refinanzieren lässt.

Katastrophenschutz-Leuchttürme

Kein neuer Sachstand.

Notfallpläne und Störfallinspektionen/Störfallbetriebe

Im zurückliegenden Berichtszeitraum haben keine Störfallbegehungen stattgefunden.

Ausbildung, Schulung, Übung

Bezüglich der Planung der Katastrophenschutzübung wird auf die Ausführungen in der Vorlage Nr. KatS - I 2/2026 verwiesen. Die Vorbereitungen für die am 12. September 2026 stattfindende Übung verlaufen planmäßig.

Die sog. „Save the Date“-Informationen wurden bereits an die vorgesehenen Gäste versandt. Der Versand der offiziellen Einladungen erfolgt in Kürze.

Risikokommunikation und Resilienzoffensive

Die Maßnahmen zur Information und Sensibilisierung der Bevölkerung im Bereich der Eigenvorsorge und des Hochwasserschutzes werden auch im Jahr 2026 fortgeführt.

Das Hochwasser-Infomobil des HochwasserKompetenzCentrums (HKC) wird am 15.08.2026 im Rahmen der Maritimen Tage sowie am 13.09.2026 auf dem Energie- und Klimastadttag vertreten sein. Vor Ort informiert fachkundiges Personal anhand zahlreicher Anschauungsobjekte über Maßnahmen des Hochwasserschutzes und der privaten Vorsorge.

Darüber hinaus wird das Team Zivil- und Katastrophenschutz der Feuerwehr Bremerhaven am 10.09.2026 erneut an der Veranstaltung „Im besten Alter“ teilnehmen und dort über die Themen Bevölkerungswarnung, Eigenvorsorge und Krisenvorsorge informieren.

Derzeit wird die Konzeption von Krisenvorsorgekursen erarbeitet. Ziel ist es, diese perspektivisch der Bevölkerung anzubieten und das Bewusstsein für die private Notfallvorsorge zu stärken. Inhalte der Kurse sollen insbesondere Maßnahmen der Eigenvorsorge, wie die Bevorratung von Lebensmitteln und Trinkwasser, die Zusammenstellung eines Notfallrucksacks sowie weitere Empfehlungen für das Verhalten in Krisensituationen, umfassen.

C Alternativen

Keine, die empfohlen werden kann.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlags

Der Beschlussvorschlag hat keine unmittelbaren weiteren personalwirtschaftlichen und finanziellen Auswirkungen. Anhaltspunkte für Klimaschutzzielrelevante Auswirkungen oder eine Genderrelevanz bestehen nicht. Besondere Belange von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, Menschen mit Behinderung oder des Sports sind nicht betroffen.

E Beteiligung/Abstimmung

Keine.

F Öffentlichkeitsarbeit/Veröffentlichung nach dem BremIFG

Gegen eine Veröffentlichung nach dem BremIFG bestehen keine Bedenken.

G Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für öffentliche Sicherheit nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Neuhoff
Bürgermeister